

Energieberatung zeigt erste Erfolge / Projekt läuft insgesamt vier Jahre

Stadtverwaltung spart 64 000 Euro Heizungskosten ein

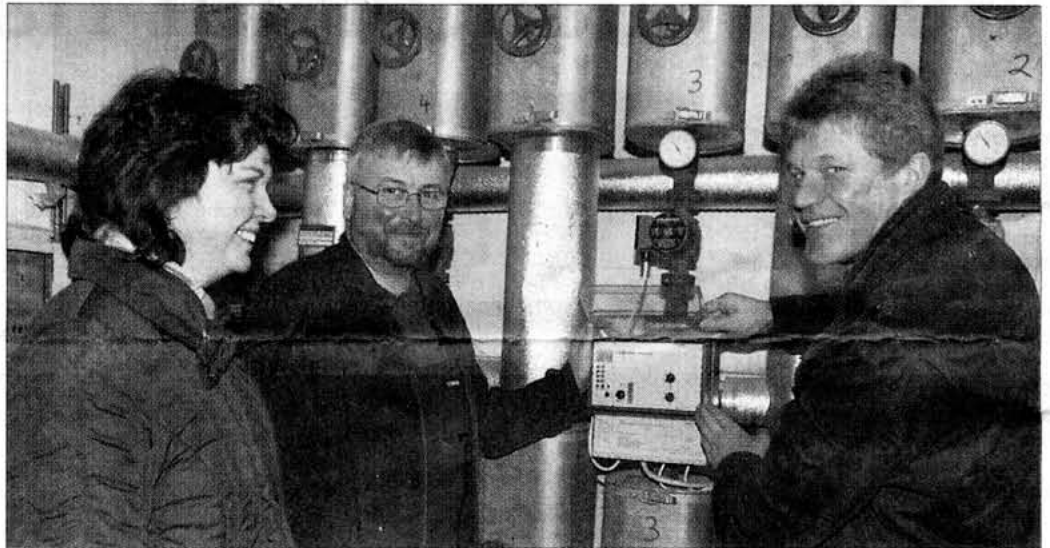
Schulen, Verwaltungsgebäude und Rathaus müssen geheizt werden – ein dicker Kostenpunkt im städtischen Haushalt. Seit einem Jahr versucht die Stadt, die Ausgaben für die Wärmeversorgung zu senken, indem Heizungsanlagen optimiert werden. In Zusammenarbeit mit einer Energieberatung wurden auf diesem Wege im Jahr 2009 immerhin 64 000 Euro eingespart

Von René de Ridder

Schönebeck. Schummrige Heizungskeller sind in der Regel nicht die angenehmsten Orte, an denen man sich aufhalten kann. Und doch: „Zwischen Boilern und Rohren liegt gewissermaßen bares Geld vergraben“, meint Lutz Pasemann.

Der Diplom-Ingenieur und Energieberater ist seit einem Jahr regelmäßig in den Untergeschossen von Schulen, Kindergärten und Verwaltungsgebäuden unterwegs, um Techniker und Hausmeister im effizienten und umweltschonenden Umgang mit Heizsystemen zu schulen. Der Einsatz zahlt sich aus: So sparte die Stadt nach eigenen Angaben auf diesem Weg allein 2009 bereits 64 000 Euro ein – der Wärmeverbrauch wurde um 12 Prozent gesenkt.

„Unser Ziel ist es, bis zu 15 Prozent der Kosten für Wärmeenergie einzusparen“, sagt Egbert Tramp, Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung und Tourismus. Die städtische Behörde betreut das Projekt, bei dem das Magdeburger Energiemanagement-Unternehmen Köhler&Hartwig



Wollen effizienter Heizen (von links): Ilona Bülow (Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus), Manfred Leucke (Hausmeister Liebknecht-Schule) und Lutz Pasemann (Energieberater) im Heizkeller der Grundschule Karl Liebknecht. Foto: René de Ridder

den Heizanlagenbetrieb in städtischen Gebäuden unter die Lupe nimmt. Dabei hat das Amt mit den Kosten für die Wärmeversorgung, sprich: die Heizung, einen dicken Ausgabeposten im Visier. Laut Stadt entfallen knapp zwei Drittel der Gesamtenergiekosten der städtischen Gebäude auf die Wärmeversorgung.

Beteiligt an dem Energiecheck sind alle Schulen in städtischer Trägerschaft, die Sporthalle Franz Vollbring, die Kindergärten Sonnenblume und Kinderoase, das Rathaus und die Verwaltungsgebäude im Breitenweg 11 und 12.

Und wie konkret kann man Heizkosten einsparen? „Indem man den Heizanlagenbetrieb optimiert“, sagt Energieberater Lutz Pasemann. Der Inge-

nieur versucht, den Heizbetrieb gemeinsam mit den Haustechnikern zu verbessern. Dabei werden tagtäglich Raumtemperaturen in den Gebäuden gemessen, um anschließend eine möglichst optimale Leistungskurve von Heizkreisläufen zu erreichen.

Jahrelang an Niveau herantasten

Pasemann: „Im Winter sehen Heizverläufe anders aus als im Frühjahr.“ Lässt es die Witterung zu, kann eine Heizung auch einmal eine Zeitlang im Tagesverlauf heruntergefahren werden. „Jedes Gebäude unterscheidet sich, hat andere Fenster- und Raumhöhen“, sagt der Energieex-

perte. Um die Heizkosten dauerhaft und spürbar zu senken, müssen sich Hausmeister und Techniker an den teils komplexen Heizsystemen jahrelang an ein Wärmeniveau herantasten, bei dem ein Aufenthalt in den Räumen angenehm ist und gleichzeitig kostenbewusst mit teurer Energie umgegangen wird. So ist die Kooperation mit dem Magdeburger Energiemanagement-Unternehmen für insgesamt vier Jahre geplant.

Nicht nur für den städtischen Haushalt, sondern auch für die Umwelt schafft das effizientere Heizen eine Erleichterung. Die 64 000 Euro an verminderten Heizkosten entspricht laut Stadtverwaltung einem Kohlendioxidausstoß von 175 Tonnen.